Die letzte Offenbarung

Träume zur Rückkehr von Jesus Christus

Deutsche Originalausgabe

Fertiggestellt am 28.12.2023
Überarbeitet am 20.02.2024

1. Auflage

Copyright © 2023 Eduard Tropea

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Germany
Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich.
Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig.
Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors,
zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung „Impressumservice“,
Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Telegram: +49 176 8590 2836
E-Mail: eduard.tropea@outlook.de

Vorwort

Lieber Christ, lieber Mensch, der Du Gott liebst!

Immer mehr Berichte von Träumen mit Bezug zur biblisch prophezeiten Endzeit finden den Weg in die Öffentlichkeit. Das Interesse daran ist offenbar groß oder sogar riesig. Viele Menschen glauben an die sogenannte Vor-Entrückung: Jesus Christus soll zurückkehren, um seine verloren gegangenen Schafe, die Kinder Gottes, das Volk Israel, oder besser die Nachfahren der 12 Stämme Israels, abzuholen und zu befreien. Anschließend soll die Menschheit in ein schreckliches Szenario, die sogenannte Trübsal gehen. Dabei sollen Milliarden von Menschen bei Kriegen, Hungersnot und Katastrophen aller Art ihr Leben verlieren. Außerdem wird die Herrschaft des sogenannten Antichristen erwartet, unter der Christen aus der Gesellschaft verstoßen, verachtet, verfolgt, drangsaliert und ermordet werden.

Christen sehen uns mehrheitlich nicht in der vorausgesagten Endzeit oder sind den Prophezeiungen gegenüber skeptisch eingestellt. Aber es gibt auch einige Christen, die davon überzeugt sind, dass wir in der vorausgesagten Endzeit leben. Hier in Deutschland sind solche Anschauungen nicht so populär, aber in den USA soll ca. 40 % der Bevölkerung dieser Ansicht sein. Das sind etwas mehr als 130 Millionen Menschen. 46 Millionen US-Amerikaner erwarten demnach sogar die Rückkehr von Jesus Christus, die meisten davon in nicht allzu ferner Zukunft, nehme ich an.

Es wird viel gestritten um das, was in der Bibel steht, was es zu bedeuten hat. Man kann endlos über die Bibel diskutieren, aber ein Phänomen, das sich nicht leugnen lässt, ist eine zunehmende Anzahl von Social Media Beiträgen, die sich auf Träume beziehen, in denen es um diese prophezeiten Ereignisse geht. Natürlich kann man alle Träume abtun und sagen, dass es sich um Blödsinn oder eine Art „Massenpsychose“ handelt. Wer sich aber intensiv damit auseinandersetzt, wird vermutlich erkennen, dass man der Sache mit so einer platten Ansicht nicht gerecht wird. Einige dieser Träume halte ich wirklich für bemerkenswert. Sie sprechen eine deutliche Sprache oder enthalten Darstellungen, die mir als spiritueller Mensch sehr vertraut sind.

Aus meiner eigenen Biografie, meinen eigenen Erfahrungen, Beobachtungen, Erkenntnissen heraus und meinen Informationsquellen entsprechend halte ich die Möglichkeit einer baldigen Rückkehr des Messias, Jesus Christus, für vollkommen realistisch. (Die Voraussagen eines „Malzeichens des Tieres“, das Menschen an der Hand oder Stirn annehmen müssen, um Geld nutzen zu können, oder etwa eines „Bild des Tieres“, dem ein Geist verliehen wird, sodass es reden kann, sind doch schon etwas merkwürdig, oder nicht?)

Die zunehmende Zahl an Beiträgen fällt jedenfalls auf, und ich finde, dass diese Stimmen lauter werden müssen. Ich finde, jeder, absolut jeder Mensch, sollte etwas darüber wissen, sollte darüber informiert sein, dass so viele und immer mehr Menschen solche eindringlichen, warnenden Träume haben. Jeder kann und muss selbst entscheiden, ob er es ernst nimmt oder verwirft. Es ist schon klar, dass es sich um ein Thema handelt, das bei vielen Menschen nicht gut ankommt. Aber man kann doch auch auf eine lockere, ungezwungene, gelassene Art darüber reden. Man muss niemandem seine Ansichten aufdrängen. Aber Menschen solche Informationen auf eine freundliche Art anzubieten, macht Sinn, so denke ich darüber.

Tatsächlich gibt es keine verlässlichen Zeitangaben. Auch wenn sich die Prophezeiungen tatsächlich erfüllen sollten, könnte es noch einige Jahrzehnte dauern. Aber ich finde, es ist kein Fehler, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen, mit sich selbst und Gott ins Reine zu kommen und ein Leben anzustreben, das tugendhaft ist. Angst ist unangenehm und eine negative Emotion. Wer will schon unter Druck stehen? Andererseits können uns solche negativen Dinge auch zu Höchstleistung anspornen und große Veränderungen bewirken. Es hängt von der Einstellung ab.

Ich glaube daran, dass Warnungen dazu da sind, Menschen so zu bewegen, dass sie sich ändern, dass sie etwas tun, das gut, sinnvoll und wertvoll ist und die Situation irgendwie verbessert. Ich glaube daran, dass wir gerade einen großen Wandel erleben und sich die Welt in den kommenden Jahren und Jahrzehnten drastisch verändern wird. Ich glaube aber auch, dass es Sinn macht, sich dafür einzusetzen, dass dieser Wandel so positiv wie möglich abläuft. Noch gibt es Optionen, Möglichkeiten, Chancen. Noch können wir etwas tun, das einen Unterschied macht. Das Gute gibt nicht so einfach auf. Die Liebe sowieso nicht. Was spricht dagegen, es zu versuchen, solange Hoffnung da ist? In diesem Sinne ist dieses Buch verfasst.

Ich wünsche mir, dass Dich dieses Buch inspiriert, und Dein Leben bereichert. Es soll möglichst viele erreichen und zum Nachdenken bringen. Die Welt braucht Menschen, die eine gute Gesinnung haben und sich damit einbringen.

Danke und alles Gute – Eduard

Einleitung

Um Zeit zu sparen, habe ich auf ein Inhaltsverzeichnis verzichtet.

Das Buch besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil findest Du 185 Träume (darunter auch ein paar Visionen) aus 134 Videobeiträgen nacherzählt. Die dazugehörigen Videos kannst Du anhand der Liste im Anhang auf YouTube aufrufen und anschauen. 118 davon wurden auf dem Channel „Crystal Love4Jesus“ veröffentlicht. Die anderen habe ich davon unabhängig entdeckt. Eigentlich hatte ich mir viel mehr Träume vorgenommen, aber ich habe das Gefühl, dass wir nicht mehr so viel Zeit haben.

Die Kommentare im zweiten Teil geben einfach nur meine persönlichen Ansichten wieder. Sie sollen eine Bereicherung sein. Ich erwarte natürlich nicht, dass Du mir glaubst oder zustimmst. Aber ich hoffe, dass Du etwas damit anfangen kannst.

Bitte beachte, dass die Texte nicht immer exakt mit den Erzählungen übereinstimmen. Ich habe mich bemüht, das Gesagte in eine möglichst kompakte und ansprechende Form zu bringen. Dazu habe ich mich in die Perspektive des Träumenden hinein versetzt und versucht, seine Erfahrung so gut wie möglich nachzuvollziehen. Das ist mir nicht immer leicht gefallen. Träume sind oft chaotisch, sprunghaft, die Erinnerung ist unvollständig, teilweise unsicher, falsch, oder es wird noch während der Erzählung erweitert oder korrigiert. Um das Bild zu vervollständigen oder auch Unstimmigkeiten auszubügeln, habe ich mir erlaubt, gelegentlich etwas hinzuzufügen, was nicht gesagt wurde oder die Aussagen ein klein wenig zu ändern, damit es besser passt. Selbstverständlich bleibt der Inhalt in jedem Fall erhalten. Die Aussage bleibt gleich.

Falls ein Traum von Dir selbst stammt und Du einen Fehler siehst oder etwas daran ändern möchtest, würde ich mich über Dein Feedback freuen. Sicher wird es mit der Zeit weitere Auflagen geben, wo das berücksichtigt werden kann.

Der zweite Teil behandelt Themen mit Bezug zu den Träumen und zur Endzeit. Auch wenn Du es anders siehst, würde es mich freuen, wenn Du dir das einmal anschaust und durch den Kopf gehen lässt, ob etwas dran sein könnte oder ob Du einen Nutzen daraus ziehen kannst. Mein besonderer Dank geht an Crystal Crumb, die auf ihrem YouTube Channel sehr fleißig und regelmäßig Videos mit neuen Berichten von Entrückungsträumen veröffentlicht.

Teil 1:

Die Träume

Mit Kommentaren des Autors

1) Ein fünfjähriges Kind hat einen biblischen Traum von der Entrückung und fährt in den Himmel.

Der Klang von Trompeten zog das Mädchen nach draußen. Im Himmel auf den Wolken war Jesus in einem weißen Gewand mit einer goldenen Schärpe um Brust und Taille. Dann wurde sie nach oben gebracht. Die Himmelstore bestanden aus Perlen und sie erzählte von einer goldenen Straße, geschmückt mit Diamanten, auf denen sie herumspringen durfte. Sie traf dort viele andere Kinder, sogar ihren verstorbenen Vater. Engel schwebten in der Luft herum und Jesus war bei ihnen.

2) Ich starb, als ich acht Jahre alt war. Ich sah den Himmel, Gottvater und Jesus.

Der Anblick Gottes war unbeschreiblich, Ehrfurcht gebietend, schrecklich und dabei zugleich unendlich schön, leuchtend, liebevoll und anziehend. Er sah aus wie ein Mann mit weißem Bart und Haar, seine Augen strahlten, und

seine Aura schien wie ein Regenbogen. Nur das Gesicht konnte ich nicht richtig erkennen. Seine Gestalt war unfassbar groß, und er war von weißen Flammen heiligen Feuers umgeben. Er hatte eine gewaltige, dröhnende Stimme. Sein Licht war heller als alles, was wir kennen oder uns überhaupt vorstellen können, und es war weder heiß noch kalt noch blendend.

3) 2023 - 3. Weltkrieg - Kalifornien - Erdbeben - Entrückung.

Der erste Traum spielte in Russland. Ich war im Körper einer sehr jungen russischen Frau, die in einem wunderschönen Haus lebte. Dort hatten sie alles, was man sich vorstellen kann. Ich war in meinem Zimmer und wollte gerade unter die Dusche gehen, um danach die Kleider anzuziehen, die ich aus dem Schrank genommen und auf das Bett gelegt hatte.

Als ich ins Badezimmer ging, fielen mir gleich diese typisch russischen, ineinander geschachtelten Puppen auf. (Matroschka) Sie standen in einer Reihe vor dem Spiegel.

Ich sah mein Spiegelbild und war entsetzt. Dieses Mädchen hatte nur noch ein Auge, es war blau. Ein Teil ihres Körpers war mit großen, riesigen Eiterbeulen übersät. Ihr blondes Haar war stellenweise ausgefallen und ihr Körper sah aus, als hätte sie schwere Verbrennungen erlitten. Da fragte ich Gott: Was ist mit ihr und all den Menschen passiert, die in diesem Haus lebten? Und Gott sagte, dass Russland eine Atombombe auf Amerika abgefeuert und Amerika zurückgeschossen hatte. Dabei wurde ihr Ort getroffen. Ich habe auch von der russischen Invasion und den Bomben geträumt. Ich sah den russischen Ansturm der Soldaten und einen General. So zeigte mir der Herr, dass sie angreifen werden, und zwar wegen der Sünde in dieser Welt.

In meinem zweiten Traum war ich in Kalifornien im Körper eines anderen, der dort lebte. Ich wohnte in einem schönen Apartment in einem Gebäude, das aussah wie ein Wolkenkratzer mit Büros. Mein Zimmer war in einer Wohngemeinschaft im linken Bereich der Wohnung.

Ich schaute auf die Veranda, als es zu regnen begann. Auf der Terrasse stand ein Tisch mit einem Computer, Drucker und einem schwarzen Stuhl. Der Terrassenboden war mit künstlichem Gras bedeckt. Außerdem waren dort auf dem Dach Fensterläden, die wie Jalousien aussahen. Sie ließen sich schließen, für den Fall, dass es regnete oder die Sonne unangenehm wurde.

Gerade als ich das tun wollte, blitzte und donnerte es gewaltig, quer über den dunklen Himmel. Ein ungewöhnlicher Anblick. Es sah ganz danach aus, als

würde es gleich heftig regnen. Ich wollte natürlich nicht, dass meine Sachen da draußen nass werden, vor allem nicht mein Computer, den ich auch für meine Arbeit brauchte.

Plötzlich erschütterten intensive Erdstöße die ganze Wohnung. Das war ein schweres Beben, das ganz Kalifornien betraf. (Schon viele Menschen haben von einem massiven Erdbeben in Kalifornien geträumt.) Starke Vibrationen erfassten meinen Körper, und es zog mich aus dem Haus. Ich schoss heraus wie eine Rakete. Einem anderen ging es genauso. Und sogar noch einer weiteren Person, die mit mir auf der linken Seite der Wohnung lebte. Auf der rechten Seite betraf es nur einen.

Dann wurde ich aus dieser Vision herausgerissen und geriet in eine andere Szene. Ich schaute die aktuellen Nachrichten im Fernseher an. Es wurde gesagt, dass während des Erdbebens drei Menschen aus einem Gebäude teleportiert wurden und in einem Dimensionstor verschwunden waren. Aber das war eine Lüge! Wir wussten, dass sie entrückt worden waren. Den Nachrichten zufolge war es aber eine Entführung durch Außerirdische. Die Leichen der drei Vermissten wurden nicht gefunden, die der anderen Bewohner waren in der Wohnung und konnten eindeutig identifiziert werden.

Beide Träume waren kristallklar.

4) Eine prophetische Botschaft von Gott, hör gut zu.

In dieser Vision fühlte ich, dass da draußen etwas geschehen war und nun alles anders werden würde. Eine allgemeine Unruhe war deutlich spürbar. Mein Geist war im Begriff abzuheben, und ich wusste, vielen Menschen überall in der Welt ging es gerade genauso. Aber noch war es nicht so weit. Ich wusste in dem Moment genau, worum es ging. Gott wollte, dass ich darüber rede, dass ich anderen davon erzähle, solange es noch möglich war. Neben mir lag das Handy und Gott erwartete von mir, dass ich es benutze, um darüber auf Facebook zu schreiben. „Es ist wahr, Jesus kommt bald! Die Entrückung ist real! Ich weiß es! Bitte bereitet euch darauf vor."

Doch ich war zögerlich. Ich starrte auf den Bildschirm und dachte nach. Spinne ich jetzt? Passiert das wirklich? Oder bilde ich mir das nur ein? Eigentlich war es völlig klar und eindeutig und es gab keinen Raum für Zweifel. Vielleicht wollte ich es auch einfach nicht wahrhaben. Ich tat also nichts. Und ich wusste, dass ich zurückbleiben würde. Nach dem Traum war ich völlig fertig. Ich hatte Gott aus Angst nicht gehorcht. Und das machte mir schwer zu schaffen.

Kommentar: Gott will, dass wir uns für ihn einsetzen und mit unseren Talenten und Fähigkeiten in seinem Sinn einbringen. Wer ihn liebt, wird das auch tun. Wer aber nichts tut, obwohl er weiß, dass Gott sich das wünscht, der braucht sich nicht zu wundern, wenn er zurückbleibt. Wir sollen nicht ängstlich, sondern mutig sein. Natürlich müssen wir damit rechnen, dass nicht jedem gefallen wird, was wir sagen und tun. Doch Gott ist dabei nicht unbeteiligt. Über die Kinder, die ihm dienen, wacht er und kümmert sich um sie in besonderem Maße.

5) Ein prophetischer Entrückungstraum - er sah die Herrlichkeit.

In meinem Traum schaute ich aus dem Wohnzimmerfenster, da waren etwa zwei oder drei kleine, rundliche Wolken. Eine hüpfte und zu sprang mir zu, bis sie direkt über meinem Fenster war. Ich sah nach oben und sie verschwand im selben Augenblick. Plötzlich war ich in einem Schiff über den Wolken. Es war riesig, vielleicht so wie die Titanic. Da waren Menschen aus aller Welt, aber niemand, den ich kannte, niemand war mir vertraut. Ich sah mich um und fragte die Menschen in meiner Nähe: „Was ist passiert? Was ist hier los?“ Und alle begannen zu beten. Ich hörte die Stimme des Vaters, wie ein Donnerschlag vom Himmel herab. Er sagte, dass wir uns zuerst ändern müssten, verändert werden müssten. Ich meinte: „Gut.“ Ich sah, wie die Menschen sich vor meinen Augen in Luft auflösten, um im nächsten Augenblick in verherrlichten Körpern wieder zu erscheinen. Irgendwann war auch ich an der Reihe und staunte über meinen neuen Körper. Er strahlte in grünlich-blauem Licht und ich war so stark wie nie zuvor. Etwas Schwarzes wurde aus meiner Bauchhöhle entfernt, in ein Glas getan, darin versiegelt und neben mich gestellt. Dann untersuchte ich voller Freude meinen neuen Körper und wachte auf.

6) Ein Sturm wird kommen und Gott ist der Grund.

Zuerst war alles in Ordnung, wie immer. Die Leute lebten ihrem Alltag entsprechend. Dann aber brach auf einmal eine Massenpanik aus. Alle rannten umher, auf der Suche nach einem geschützten Ort. In der Weite waren gewaltige Lichtblitze und riesige Gewitterwolken zogen heran. Gewaltige Explosionen waren zu hören und in der Ferne loderte Feuer. Die Menschen waren völlig außer sich. Der Himmel verdunkelte sich, die Wolken waren rot und schwarz, Rauch stieg aus dem Boden auf. Ich sah zerstörte Gebäude, verbrannte, schwarze Erde. Es war extrem heiß. Sogar die Griffe an den Türen waren durch die Hitze geschmolzen. Scheinbar wurde Großbritannien bombardiert, aber es waren keine Atombomben, eher Feuerbomben, und die Hitze war so stark, dass sie Stahl schmelzen konnte.

7) Nach der Entrückung werden die neuen Weltgesetze und die neue Weltordnung vorbereitet.

Wieder und wieder erzählte er mir von der großen, allgemeinen Täuschung nach der Entrückung. Sie werden es einem einfach und leicht machen, sich an alle Gesetze zu halten. Sie werden so verändert, dass man alles tun kann, was man will. Der Antichrist erklärt die Sünde zu etwas Gutem und viele Menschen werden sagen: „Ja, das ist doch gut. Ich sehe nichts Falsches daran. Ja, ich sehe nichts Falsches daran, sich zu berauschen und zu leben, wie und mit wem man will." Die Menschen werden in die Irre geführt und sie werden Gefallen daran finden.

***Kommentar**:* Die Herrschaft des Antichristen wird den Menschen schließlich ein angenehmes, freizügiges Leben ohne Verpflichtungen ermöglichen. Konsum und Genuss stehen im Mittelpunkt. Es wird ein bedingungsloses Grundeinkommen geben und die Mehrheit wird nicht arbeiten gehen. Ein Großteil der Aufgaben, für die heute noch Menschen im Einsatz sind, wird dann von Maschinen aller Art erledigt.

8) Ein erstaunlicher Entrückungstraum.

Am 26. Mai 2022 hatte ich einen schockierend realistischen Traum. Ich war absolut sicher, dass das alles tatsächlich passiert, und war entsetzt, als ich aufwachte und mir klar wurde, dass ich nur geträumt hatte.

In dem Traum lag ich in meinem Bett, genauso wie in Wirklichkeit, und ein weißes Laken bedeckte mein Gesicht. Plötzlich spürte ich, wie jemand das Laken herunterzog. Da sah ich einen wunderschönen Engel direkt neben meinem Bett. Er war wirklich umwerfend. Er lächelte mich an und sagte in meinem Geist: „Es ist Zeit." Ich sagte: „Was?" Er sagte: „Ja, es ist Zeit."

In der nächsten Sekunde wurde ich durch die Decke nach oben gezogen. In rasender Geschwindigkeit flog ich zu einer riesigen Kuppel in weiter Höhe. Zusammen mit Hunderten und Tausenden Menschen kam ich dort an, jeder mit seinem eigenen Engel. Alle trugen weiße Kleider, auch ich hatte so ein weißes Kleid an und es war wunderschön. Ein paar Sekunden schaute ich herunter auf die Erde. Alles sah normal aus, so wie immer. Irgendwo konnte ich ein Musikkonzert sehen.

Jeder Engel legte eine Hand auf die Schulter seines Menschen und führte ihn so zu einer Treppe aus Wolkenstufen. Als sie uns erklärten, dass wir nun Jesus begegnen würden, wurde ich sehr aufgeregt. Ich konnte nicht glauben, dass das wirklich passiert. Mir fiel auf, dass hier jeder die Gedanken aller anderen

hören und man sich auf telepathische Weise unterhalten konnte. Das war eine unglaubliche Erfahrung. Dann wachte ich auf, nachts um 1.20 Uhr. Der Traum war wundervoll und wird mir immer in Erinnerung bleiben.

9) Ein weiterer Entrückungstraum und was danach kommt - Warnung.

In dem Traum brachte mich ein Engel nach oben in den Himmel. Während wir durch das Universum aufwärts flogen, sah ich in der Ferne einige Dämonen. Der Engel hielt an, damit ich sie mir genauer anschauen konnte. Auf einmal hatten sie mich im Blick und kamen auf mich zu, als wollten sie mich holen. Dabei fiel ihnen der Engel auf, der hinter mir als helles Licht erschien. Einer von ihnen, scheinbar ihr Anführer, sprach vor den anderen Dämonen zu mir: „Du bist entkommen. Aber die Zurückgebliebenen, die du so liebst, die holen wir uns noch." Diese Dämonen schienen hier oben darauf zu warten, dass die Kinder Gottes entrückt werden oder der Geist Jahwes die Erde verlässt, um dann herabzusteigen. So schauten wir alle auf die Erde und er rief laut: „Holt sie euch, holt sie euch." Plötzlich fuhren sie nieder und ich wachte auf.

Dann hatte ich noch einen anderen, erstaunlichen Traum. Zuerst wurde ich telefonisch über den Erhalt einer E-Mail informiert. Dann aber war plötzlich Yah, der Höchste selbst am Apparat. Wir telefonierten eine Weile und dabei vermittelte er mir einige Informationen. Schließlich las ich die Mail: Tik, tak, tik, tak … Das bedeutete so viel wie: Die Zeit eilt, es ist nicht mehr viel Zeit übrig. Die Entrückung steht kurz bevor.

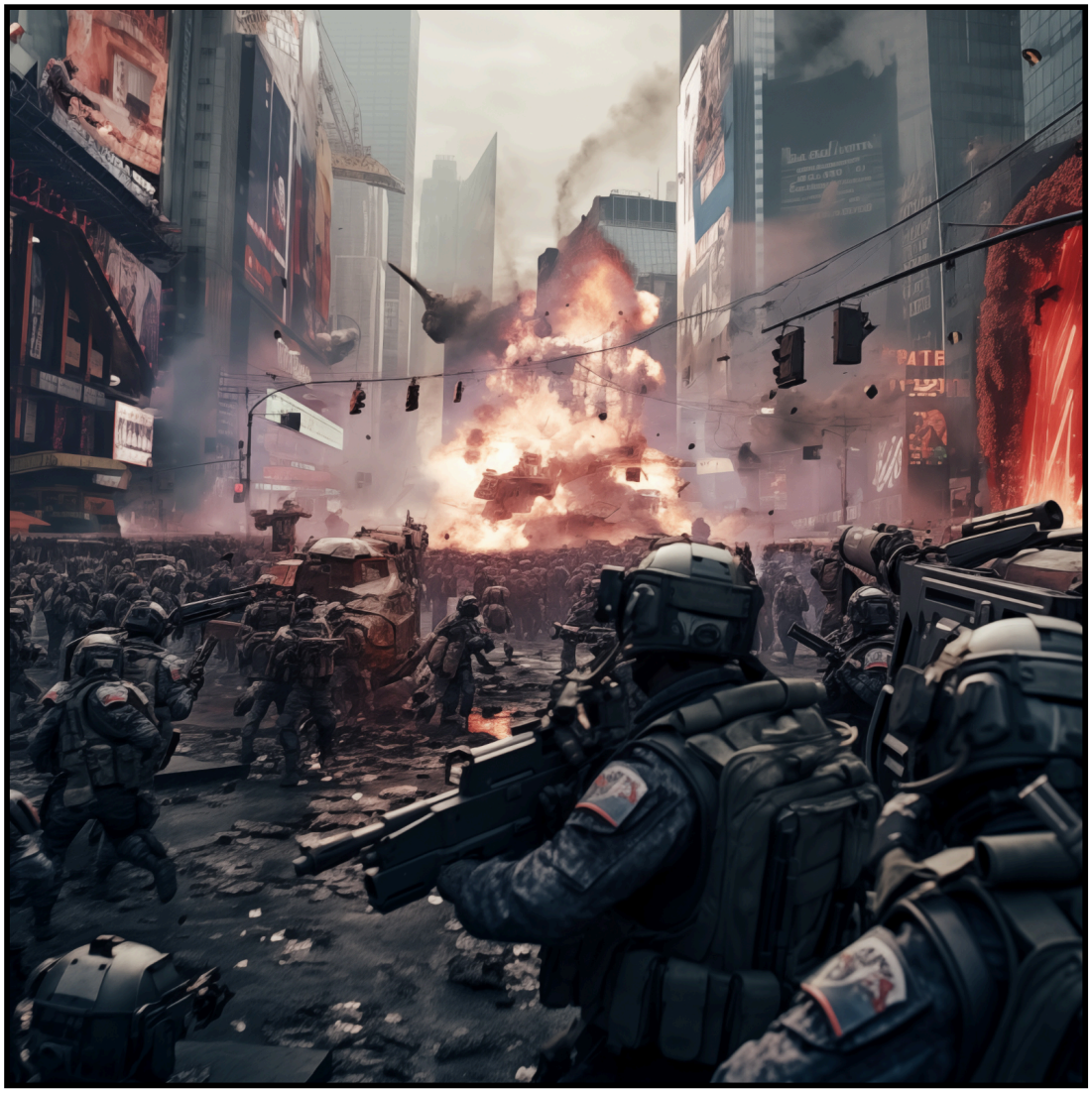
10) Ob du es glaubst oder nicht, die Entrückung wird kommen.

Diese Offenbarung wurde mir am 7. April 2022 gegeben. Wir waren auf einer Hochzeit. Plötzlich hörte man von draußen Schreie: „Feuer, Feuer". Wir gingen raus und sahen dort Menschen in Panik, weil der Parkplatz mit all den Autos in Flammen stand. Wir rannten sofort los, um ein Versteck zu suchen. Dabei schaute ich in den Himmel und er war voller Blitze. In dem Moment erinnerte ich mich an die Entrückung. Ich dachte: Ich hatte die Menschen gewarnt, aber niemand wollte mir glauben und nun ist es passiert. Amen.

11) Große Warnung: Das Zeichen des Tieres kommt.

Im ersten Traum erlebte ich, wie mein Land, die USA, von einer hochentwickelten, fremden Militärmacht überrollt wurde. Ihre Erscheinung war absolut futuristisch. Die Uniformen, Fahrzeuge und Waffen wirkten so fortschrittlich und mächtig, dass ich es für eine Invasion Außerirdischer hielt.

Es waren aber normale Menschen, vermutlich Chinesen. Ihre Raketen hatten eine enorme Sprengkraft, sie zerfetzten die Gebäude regelrecht. Ich kam mir vor wie in einem Film. Überall waren Menschen auf der Flucht und rannten um ihr Leben. Viele wurden gefasst, verhaftet, in Ketten gelegt, abgeführt, eingesperrt. Da wurde mir klar, dass das ganze Land davon betroffen war. Gott verschaffte mir einen Überblick über die Situation und zeigte mir, dass er meine Familie und mich beschützt. Während um unser Haus herum alles in Aufruhr war und kaputtging, waren wir zu Hause sicher und behütet. Gott wollte, dass ich anderen davon erzähle, und ich bat ihn darum, noch deutlicher zu werden. Das war der erste Traum.



Der zweite Traum: Auf meinem Handy war eine besondere App installiert. Das Icon sah aus wie ein blauer Mikrochip. Ich hatte den Eindruck, dass die App bewusst und lebendig war, einen eigenen Willen hatte und sich bewegte. Sie forderte mich dazu auf, mich zu registrieren. Das schien eine normale Registrierung zu sein, aber es war klar, dass das universell und zwingend erforderlich war, um noch am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Mit der App wurde ein Account erstellt, unter dem sämtliche Daten aller möglichen Datenbanken zusammengeführt wurden. Es ging also um das

System des Tieres oder Antichristen. Es war aber freiwillig und wer mitmachte, hatte sich damit für das System entschieden.

Da sah ich überall, wie Leute ihre Sachen packten, nur das Nötigste, vielleicht eine Handtasche oder ein Rucksack, und dann eilends die Flucht ergriffen. Die Menschen erkannten, dass das, was in der Bibel prophezeit worden war, nun wirklich eingetroffen war. Sie wussten nun, dass es die Wahrheit war. Panikartig ließen sie alles stehen und liegen und hauten ab.

Der dritte Traum: Der Klang einer Trompete erschallte laut und deutlich. Er war überall und ich wusste, dass ihn alle Christen dieser Welt hören konnten. Da verwandelte sich die Atmosphäre und wurde von Angst erfüllt. Mein Blick erstarrte und ich sah, was in der Welt geschah. Feuer fiel aus dem Himmel auf die Erde. Überall waren Katastrophen, Unfälle und schlimme Dinge. Es war das reinste Chaos. Wie ich das alles so betrachtete, fiel mir plötzlich die Entrückung ein. Was ist damit? Und ich hörte die Stimme des Herrn: „Dies ist die erste und nicht die letzte Posaune." Da war klar, dass es noch nicht so weit war. Denn erst mit der letzten Posaune würde die Entrückung stattfinden.

12) Der Traum vom dunkelhäutigen Antichristen.

Da war ein abgemagerter dunkelhäutiger Mann mit Dreadlocks, umgeben von Hohepriestern, die ihm dienten. Er wurde als Jesus angesehen und verehrt. Zusammengerollt, wie ein Fötus, kauerte er mit dem Rücken zu mir auf dem Boden. Sein Kopf hing herunter und er schaute mich so von der Seite mit einem Auge an. Es war richtig unheimlich.

Anstatt meine Fragen zum Alten Testament zu beantworten, schwieg er. Ein Hohepriester teilte mir mit, dass er das Alte Testament nicht kennt. Wütend beschimpfte ich ihn, nannte ihn einen falschen Christus.

Dann wurde ich von einem anderen Hohepriester - etwas mollig, glatzköpfig, fein gekleidet, ebenfalls dunkelhäutig - in ein schön eingerichtetes Büro gebracht, um zu reden. Der Mann war aufgeregt und fing vor mir an, Pirouetten zu drehen.

13) Vom Ende der Tage.

Die Vision zeigte mir ein gigantisches Schlachtfeld in der Wüste, mit Unmengen von Soldaten und Kriegsgerät. Panzer über Panzer, Bomber, bewaffnete Soldaten, mit und ohne Masken, die marschierten, massenhaft Kampfhubschrauber. Überall waren Leichen und Verletzte und Sanitäter

trugen Menschen auf Bahren herum. Es war ein Bild des Schreckens, kilometerweit, so weit das Auge reichte. Ein Teil der Soldaten war US-amerikanisch, andere trugen die Flagge des Antichristen an ihrer Uniform. Ich sah auch die russische Flagge.

Der Kopf des Antichristen war ein Totenschädel. Er trug ein scharlachrotes, königliches Gewand. Sein Harem war bei ihm und über ihm schwebte eine scharlachrote Flagge in Form einer Schlange. Ich sah ihn in der Ferne durch die Wüste wandern, während ihm Frauen seines Harems mit riesigen Federn zufächelten.

Dann sah ich eine Abfolge unterschiedlicher Dinge vor mir: eine Frau mit einer Krone auf dem Haupt und ein Mann. Ein Totenkopf mit gekreuzten Knochen, was für Zwillinge stand. Ich sehe Jesus am Kreuz und empfinde Mitleid. Ein königliches, lilafarbenes Samtkissen. Aus einer Phiole am Himmel fließt etwas in eine Pyramide. Sie öffnet und spaltet sich in vier Teile, Licht strahlt heraus und Geister fliegen aus ihr in den Himmel. Ich sehe, wie die Phiole von einer Hand gehalten wird. Ein Jagdbogen aus Ton und andere tönerne Symbole, die etwas mit Jagd zu tun haben. Eine Kiste, darauf ein Schwert und eine Rose, öffnet sich.

14) Ein intensiver Entrückungstraum.

Ich war zusammen mit anderen Besuchern, teils Touristen, in einer Ausstellung, wie in einem Museum. Ich bestaunte die Schönheit der Kunstwerke, als sich wie aus dem Nichts ein Tsunami ankündigte. Wir alle rannten so schnell wie möglich davon, um unser Leben zu retten. Draußen schauten wir nach oben und da war Jesus. Ich konnte ihn nicht direkt sehen, aber als ich meinen Blick etwas von ihm abwandte, konnte ich seitlich seine Körperform erkennen. Ich war aufgeregt und schrie ihn laut an. „Jesus, Jesus, da ist Jesus.“ Da hörte ich ganz leise den Klang von Trompeten. Es war bezaubernd. Ich hielt den Blick weiter nach oben gerichtet und rief seinen Namen. Und ich wusste, dass er bei seinem Volk ist, dass er es beschützt und umgibt. Beim Aufwachen war ich erfüllt von seiner göttlichen Gegenwart, die voller Liebe und Frieden war. Ich weinte vor Glück.

15) Katastrophale Ereignisse stehen bevor. Botschaft von Gott, pass auf!

In dem Traum bin ich unterwegs in Utah, um mir die Gegend anzuschauen. Ich lasse meinen Blick in die Ferne schweifen, sehe schneebedeckte Berge. Es fängt zu regnen an. Das Wetter verschlechtert sich mehr und mehr. Irgendwann ist es ein schlimmes Gewitter, es hagelt und dann bebt auch noch

die Erde. Die Berge zerfallen einfach vor meinen Augen. Und da werde ich entrückt. Körperlich betrachte ich das Unwetter noch eine Weile, aber geistig bin ich nicht mehr da.

Jetzt tritt die Regierung in Aktion. In den Nachrichten ist von einer Entführung durch Außerirdische die Rede. Manche glauben sogar, Dämonen wären dafür verantwortlich. Aber die Wahrheit ist, dass Gott seinen Sohn sandte, um uns abzuholen. Ich sehe, wie Menschen durch das Militär erschossen werden. Ich sehe Jets über uns hinweg fliegen und dabei Atombomben abwerfen, die alles zerstören.

Dann sehe ich einen Mann in einem weißen Hemd mit langen, roten Ärmeln. Er sitzt da und macht sich über Gott, Jesus und die Christen lustig. Er lästert und spottet: „Oh komm doch und rette mich, Jesus." Er ist völlig respektlos, der blanke Hohn. Ein Gorilla, der von jemandem geritten wird, wie ein Pferd, kommt von der anderen Seite und trampelt über die Menschen. Er geht über eine Straße und links von ihm sitzt ein unheimlicher Junge, mit tiefschwarzen Augen ohne Pupillen und einer eiskalten Ausstrahlung. Ich war noch immer geistig abwesend und unsichtbar, aber der Junge konnte mich sehen. Wir schauten uns an. Ich sagte nur: „Hey, ich glaube an Christus." Da rannte er davon, weil er nichts mit Jesus zu tun haben wollte.

In der nächsten Szene bin ich umgeben von Menschen, die komplett durchdrehen. Sie randalieren, kämpfen, plündern und verhalten sich schlimmer als wildgewordene Tiere. Eine Stimme spricht zu mir: „Sag meinem Volk, es soll sich anstellen." Ich schreie mit aller Kraft: „Leute, benehmt euch. Haltet euch zurück. Seid geduldig, stellt euch in eine Reihe." Aber kaum jemanden interessiert das. Nur ein paar Ausnahmen folgen mir. Alle anderen ignorieren mich einfach. Wieder die Stimme: „Die Menschen sollten aufwachen, es ist Zeit. Wach auf. Wach jetzt wieder auf." Und das tat ich dann auch.

In einem weiteren Traum hatte ich mich auf der Ladefläche eines Armee-LKWs versteckt. Wir waren irgendwo in einer Landschaft, viele Militärfahrzeuge waren um uns geparkt. Mein Mann stand hinter mir am LKW.

Eine schwer bewaffnete Gruppe Soldaten trat auf. Ein Mann in zivil mit einer großen Pistole ging auf meinen Mann zu, der versuchte, ihn zu beruhigen: „Wir haben keine Waffen, wir sind friedlich und unschuldig. Bitte tun sie uns nichts an." Aber das interessierte ihn nicht. Er sagte nur „Bumm, bumm, bumm …", und knallte meinen Mann einfach ab. Ich konnte es nicht fassen. Der Schock war überwältigend. Ich wollte lieber sterben, als in die Hände

dieser Gewalttäter zu geraten. Darum sprang ich von der Ladefläche auf diesen Typ. Er schoss auf mich und so fiel ich verletzt auf den Boden, in der stillen Hoffnung, zu sterben und zu verbluten. Schmerzen hatte ich dabei keine. Es ging mir gut. Ich wachte auf mit dem Gefühl, für und mit Jesus sterben zu wollen.

16) Klarer Beweis für die baldige Rückkehr von Jesus.

Wir waren zusammen mit einigen Leuten aus meiner Familie im Haus meines Vaters. Ich zog mich zurück, um ein Bad zu nehmen. Da kam mein Mann und wollte mich mitnehmen, weil jemand mit mir reden wollte. Aber das passte mir nicht, ich wollte meine Ruhe und schickte ihn wieder weg.

Als ich fertig war, bin ich in den Keller zu den anderen. Plötzlich donnerte es und die Erde bebte. Ich blieb ganz ruhig und wunderte mich, denn ich hatte so etwas noch nie erlebt. Alles wackelte und zitterte und wurde durchgeschüttelt. Dann setzte ich mich direkt unter ein großes Bild neben mir an der Wand. Irgendwie wollte ich mich so in eine sichere Position bringen, in der ich das Erdbeben überstehen würde. Als ich nach oben schaute, war dort keine Decke, sondern der Himmel. Ich sagte laut: „Da öffnet sich der Himmel.“, und so geschah es dann auch. Im Himmel entstand ein Loch, wie ein Portal, und dort war Jesus. Ja wirklich, dort war er, ich konnte ihn sehen, klar und deutlich. Er neigte sich mir ein wenig zu und da erhoben wir uns, wir alle, die an Jesus glaubten. Alle standen auf, dann gaben wir uns die Hände, hielten einander fest und stiegen zur gleichen Zeit, im gleichen Tempo zusammen nach oben.

Jesus trug ein weißes, fließendes Gewand. Er lächelte und war sehr glücklich, uns zu empfangen. Es war so ein wunderschöner Anblick. Wir waren auf dem Weg nach oben, zu ihm, um ihn zu treffen. Wir kamen auch an einem Bereich für Kinder vorbei. Und da waren noch viel mehr Menschen, die auch nach oben gingen.

Ich verabschiedete mich von der Welt. Lebe wohl, Welt. Und ich wusste, ich würde nie wieder in diese Welt zurückkehren. Alles, was mich interessierte, war Jesus. Die Welt war mir so gleichgültig, dass ich sie auch nicht ein letztes Mal anschauen wollte. Zum Schluss bat ich Jesus noch darum, sich um meine Großeltern zu kümmern. Nicht, dass sie zurückgelassen werden. Und das war das Ende.

Mein Mann träumte davon, dass er sich zu Hause auf die Hochzeit vorbereitet. Er wusste, es ging mir genauso, nur an einem anderen Ort. Er verbrachte die Zeit einfach in diesem Haus. Er badete, putzte die Zähne,

schaute sich etwas um. Hochzeitsgäste waren auch da. Er war entspannt, denn er wusste, dass er sich um die Kleidung nicht mehr kümmern musste. Die Gerechtigkeit Gottes war unser Kleid und Jesus würde es uns anziehen. Durch ihn würden wir heiraten.

17) Verwirrung und Tränen. Menschen werden vermisst - die Entrückung hat stattgefunden.

Es ist morgen. Ich wache neben meinem Mann auf. Etwas ist nicht normal, denn draußen höre ich laute Schreie und andere beunruhigende Dinge. Ich stehe auf, schaue nach den Kindern. Mein Sohn ist da, aber Alyssa, meine Tochter ist weg. Wir ziehen uns an und gehen raus, um sie zu suchen. Dort erwartet uns ein absolutes Chaos. Die Menschen sind verwirrt und verstört. Jeder scheint irgendwie auf der Suche nach jemandem zu sein. Einige liegen weinend am Boden, andere streiten sich, beklagen sich lautstark. Da ist so viel Leid. Ich spüre es. Es ist so bedrückend. Nichts ist noch in Ordnung.

Wir machen uns also zu dritt auf den Weg, um Alyssa zu finden. Auf dem Weg in die Stadt klaffen weite Löcher in den Straßen, aus denen Dampf aufsteigt. Es sieht so aus, als wäre ein Vulkan unter uns, der dabei ist, auszubrechen. Mein Mann schafft es gerade noch, auszuweichen, als direkt vor uns die Erde aufplatzt und eine Feuergrube entsteht. Er bremst voll ab